



**KEINE FRAUEN.
KEINE PROBLEME.**

CHRISTOPH MARIA **HERBST** ELYAS **M'BAREK** DETLEV **BUCK** SERKAN **CETINKAYA**

MÄNNER **H**ORT

PRESSEHEFT

die
film
REVUE

Constantin Film

Constantin Film präsentiert eine die film gmbh Produktion
in Co-Produktion mit Constantin Film

MÄNNER HÖRT

Darsteller: Elyas M'Barek, Christoph Maria Herbst, Detlev Buck, Serkan Çetinkaya, Cosma Shiva Hagen, Lisa Maria Pothhoff, Jasmin Schwiers, Dominic Boeer, Michael Gwisdek u.v.m.

Drehbuch: Rainer Ewerriën und David Ungureit nach dem Theaterstück von Kristof Magnusson erschienen im Verlag der Autoren

Executive Producers: Martin Moszkowicz und Oliver Berben

Produzent: Uli Aselmann

Regie: Franziska Meyer Price

AB 2. OKTOBER 2014 IM KINO

CONSTANTIN FILM ZEIGT EINE DIE FILM GMBH PRODUKTION IN CO-PRODUKTION MIT CONSTANTIN FILM PRODUKTION "MÄNNERHÖRT" ELYAS M'BAREK CHRISTOPH MARIA HERBST DETLEV BUCK SERKAN ÇETINKAYA COSMA SHIVA HAGEN LISA MARIA POTHOFF JASMIN SCHWIERS DOMINIC BOEER UND MICHAEL GWISDEK REGIEUNG EMRAH ERTEM BILDGESTALTUNG BERNHARD JASPER SCENARIUM PATRICK STEVE MÜLLER KOSTÜM KATHARINA SCHNELTING SCHNITT STEFAN ESSL ZAZ MONTANA MUSIK CHRISTOPH ZIRNGIBL MASCHINE TSCHANGIS CHAHROKH HERSTELLUNGSLEITUNG ANDREAS CH. TÖNNESSEN ASTRID KÜHBERGER ÜBERDIEB RAINER EWERRIËN UND DAVID UNGUREIT NACH DEM THEATERSTÜCK "MÄNNERHÖRT" VON KRISTOF MAGNUSSON PRODUZENT SOPHIA ALDENHOVEN
INNEBEREITERKUNDSCHLIESSENUNTERZUGANGSRECHTIGES IFT DIE CONSTANTIN FILM VERLEHREIHER
EXECUTIVE PRODUCERS MARTIN MOSZKOWICZ OLIVER BERBEN PRODUZENT ULI ASELMANN REGIE FRANZISKA MEYER PRICE © 2014 DIE FILM GMBH, CONSTANTIN FILM PRODUKTION GMBH

die
film
gmbh

VERLAG DER AUTOREN
Der Verlag der Autoren gehört den Autoren des Verlags

GEHEIMTUNGS
III: FFA... DEUTSCHER
FILMFÖRDERFONDS

Das Qualitätslabel des Bundesministeriums
für Kultur und Medien

f /MAENNERHORT

#MAENNERHORT

Constantin Film

INHALTSVERZEICHNIS

Besetzung und Stab	4
Kurzinhalt und Pressenotiz	5
Langinhalt	6
Über die Produktion	7
Unnützes Wissen über Männer	12
Männerhort für alle – Ein Bastelbogen	15
Sofa – So good	16
Das ORIGINAL-HÖRSPIEL	17

Biographien der Schauspieler

Elyas M'Barek (Eroll)	18
Christoph Maria Herbst (Lars)	18
Detlev Buck (Helmut)	19
Serkan Çetinkaya (Aykut)	20
Cosma Shiva Hagen (Connie)	20
Lisa Maria Potthoff (Anne)	21
Jasmin Schwiers (Marion)	21
Michael Gwisdek (Mann in Strickjacke)	21

Biographien der Filmemacher

Franziska Meyer Price (Regie)	22
Rainer Ewerriem (Drehbuch)	22
David Ungureit (Drehbuch)	22
Kristof Magnusson (Autor des Theaterstücks)	22
Bernhard Jasper (Kamera)	23
Uli Aselmann (Produzent)	23
Martin Moszkowicz (Executive Producer)	23
Oliver Berben (Executive Producer)	24

Kontakte	25
-----------------	-----------

BESETZUNG

Eroll
Lars
Helmut
Aykut
Connie
Anne
Marion
Alex
Mann in der Strickjacke
Racheengel mit Staubsauger
Schuhverkäufer
Abschleppwagenfahrer
Italiener in Pizzeria

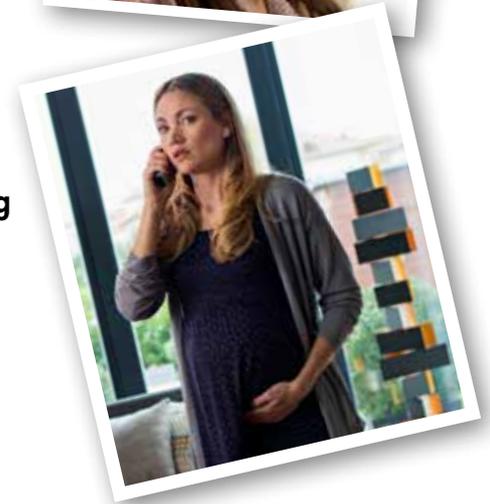
Elyas M'Barek
Christoph Maria Herbst
Detlev Buck
Serkan Çetinkaya
Cosma Shiva Hagen
Lisa Maria Potthoff
Jasmin Schwiers
Dominic Boer
Michael Gwisdek
Annabelle Mandeng
Marc Oliver Schulze
Florian Mania
Antonio Putignano



STAB

Regie
Produzent
Producerin
Executive Producers
Drehbuch
Nach dem Theaterstück von
Kamera
Casting
Szenenbild
Kostüm
Maske
Cutter
Musik

Franziska Meyer Price
Uli Aselmann
Sophia Aldenhoven
Oliver Berben, Martin Moszkowicz
Rainer Ewerriem, David Ungureit
Kristof Magnusson
Bernhard Jasper
Emrah Ertem
Patrick Steve Müller
Katharina Schnelting
Jeanette Tripodi, Regine Froberg
Stefan Essl und Zaz Montana
Christoph Zirngibl



SONSTIGES

Drehorte
Drehzeit
Drehtage
Förderungen

Frankfurt am Main und Umgebung
5. September bis 25. Oktober 2013
40 Tage
HessenInvestFilm, Filmförderungsanstalt, Deutscher
Filmförderfonds, Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien
97 Minuten

Filmlänge

KURZINHALT

In einer Welt mit Frauenparkplätzen und Frauenquote gibt es nur noch einen Ort, an dem sich das ehemals starke Geschlecht nach Lust und Laune entfalten darf: den MÄNNERHORT. Der Software-Entwickler Eroll (Elyas M'Barek), der Dixi-Klo-Vertreter Lars (Christoph Maria Herbst) und der Berufspilot Helmut (Detlev Buck) haben im zentralen Heizungskeller ihrer Neubausiedlung eine frauenfreie Zone geschaffen, in der die gestressten Ehemänner heimlich Fußball schauen, Pizza essen, Bier trinken und über Frauen lästern, die nur Shopping, Schwätzen, Sex und Kinder im Kopf haben. Doch als der Facility Manager Aykut (Serkan Çetinkaya) die letzte Bastion der Männlichkeit entdeckt und räumen lassen will, droht die Vertreibung aus dem Paradies.



PRESSENOTIZ

In der Komödie, die auf dem gleichnamigen Bühnenerfolg von Kristof Magnusson basiert, übernehmen drei der beliebtesten Stars des deutschen Films die Hauptrollen: Elyas M'Barek, Christoph Maria Herbst und Detlev Buck. Als weibliche „Bedrohung“ stehen ihnen Cosma Shiva Hagen, Lisa Maria Potthoff und Jasmin Schwiers gegenüber, während YouTube-Star Serkan Çetinkaya („Tiger – Der Serie“) in seiner ersten großen Filmrolle zu sehen ist.

Inszeniert hat diese Männerrunde passenderweise eine Frau: Franziska Meyer Price wurde in den vergangenen Jahren wiederholt mit dem Deutschen Fernsehpreis und dem Deutschen Comedypreis ausgezeichnet, u.a. für „Berlin Berlin“ und „Doctor's Diary“.

MÄNNERHORT ist eine die film gmbh Produktion in Co-Produktion mit Constantin Film und wurde von HessenInvestFilm, der Filmförderungsanstalt, dem deutschen Filmförderfonds und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.



LANGINHALT

Ein Samstagnachmittag in der Frankfurter Neubausiedlung Mondberg: Aus allen Himmelsrichtungen steuern die Autokolonnen auf die gigantische Shopping Mall „Happy Center“ zu. Auch der VW Beetle von Software-Entwickler Eroll (Elyas M'Barek) und seiner Frau Connie (Cosma Shiva Hagen) sowie der Porsche Cayenne von Dixi-Klo-Vertreter Lars (Christoph Maria Herbst) und seiner Frau Anne (Lisa Maria Potthoff) kämpfen um die letzten freien Parkplätze. Notfalls darf es auch ein Behindertenparkplatz sein. Immerhin ist Anne hochschwanger, was Lars für „sowas wie behindert“ hält.

Während die erfolglose Schauspielerin Connie bei der Schmuckverkäuferin Marion (Jasmin Schwiers) eine keltische Brosche für ihr nächstes Irland-Schmonzetten-Casting kauft und die Ärztin Anne jeden Babyladen aufsucht, wirken Eroll und Lars abwesend und tauschen heimlich Zeichen aus. Bei der erstbesten Gelegenheit fliehen sie aus dem „Happy Center“ und treffen sich in ihrem Männerhort im zentralen Heizungskeller der Neubausiedlung. Hier wartet bereits Helmut (Detlev Buck) auf seine Freunde. Der Berufspilot hat das frauenfreie Refugium vor Monaten gegründet.

Der geheime Ort hat alles, was Männern Spaß macht: einen Kühlschrank mit Bier, einen Beamer für Fußballübertragungen und Computerspiele, einen Flipper, einen Kicker, einen Boxsack, eine kleine Hanfplantage, ein gemütliches Sofa und viele nackte Playmates an den Wänden. Hier lässt sich bei Pizza und Chips das Mannsein zelebrieren, hier dürfen sie über die Marotten ihrer Ehefrauen lästern – auch wenn sich die drei Maulhelden dabei gern deutlich potenter und konsequenter präsentieren als sie von Natur aus sind. Denn in Wahrheit ist Eroll machtlos gegen Connies Sex- und Shoppingsucht, Lars kuriert sein angeknackstes Selbstbewusstsein mit ständig wechselnden „Ding-Dong-Dates“ von einschlägigen Internetseiten, und auch Helmut schafft es nicht, den Freunden zu erklären, warum er als vermeintlich gefragter Pilot so viel Zeit im Männerkeller verbringen kann.

Die letzte Bastion der vorgegaukelten Männlichkeit ist bedroht, als der türkische Facility Manager Aykut (Serkan Çetinkaya) bei Wartungsarbeiten auf den Männerhort stößt und ihn aus Brandschutzgründen räumen lassen will. Er gibt Eroll, Lars und Helmut nur wenige Tage, um den Keller besenrein zu übergeben. Aus Angst, ihr einziges Glück zu verlieren, wollen sie den Facility Manager in ihren geheimen Männerbund aufnehmen und alle Vorzüge des Verstecks mit ihm teilen. Doch als stolzer Türke kann Aykut über die deutschen Weicheier nur lachen. In seiner Welt sei der Mann der Chef im Haus und die Frau habe zu gehorchen: „Einmal im Jahr ein neues Kopftuch und Feierabend.“

Die Vertreibung aus dem Paradies scheint unausweichlich, doch da macht Eroll am verkaufsoffenen Sonntag in der Postfiliale des „Happy Centers“ eine folgenreiche Entdeckung...



ÜBER DIE PRODUKTION

Von der Bühne auf die Leinwand

Für den Produzenten Uli Aselmann begann **MÄNNERHÖRT** mit einer doppelten Niederlage: Zunächst bekam er keine Eintrittskarte, weil das prominent besetzte Theaterstück an der Komödie am Kurfürstendamm über Monate hinweg ausverkauft war, danach bekam er nicht die Filmrechte, weil eine andere Produktionsfirma sie bereits optioniert hatte. Kein Wunder – damals sprach die ganze Branche über den Bühnenhit des Deutsch-Isländers Kristof Magnusson. 2003 war sein „Männerhort“ am Schauspiel Bonn uraufgeführt worden, im November 2005 sorgte die Berlin-Premiere mit Bastian Pastewka, Christoph Maria Herbst, Michael Kessler und Jürgen Tonkel in den Hauptrollen für Furore. Mehr als 200 Mal gewährten die Comedy-Stars tiefe Einblicke in die Seelen deutscher Männer, die im Keller des Einkaufszentrums „Happy Center“ ihren geheimen Rückzugsort geschaffen haben, um dem Einkaufswahn ihrer Ehefrauen zu entfliehen.

Mehrere Jahre und einige Hunderttausend Zuschauer später, kam der „Verlag der Autoren“ auf Uli Aselmann und die Produktionsfirma „die film gmbh“ zu. „Die Rechte waren wieder zu haben, weil der andere Interessent kein passendes Konzept fand, um aus dem Theaterstück einen Film zu machen“, erzählt Uli Aselmann. Der Produzent hatte eine klare Vorstellung, wie er den „Männerhort“ fit für die Leinwand und die heutige Zeit machen wollte: „Anders als im Theater will ich im Kino möglichst viel Schauwert bieten, weshalb ich neben den vier Männern im Keller auf jeden Fall auch ihr Zuhause und ihre Frauen zeigen wollte. Außerdem aktualisieren wir das Shopping-Thema, indem die Frauen übers Internet einkaufen und die Männer am Wochenende alle Retour-Pakete zur Postfiliale im Einkaufszentrum bringen.“

Auch der Männerhort selbst sollte an einen anderen Ort umziehen: „Ein Heizungskeller in einer Shopping Mall ist ein bisschen 90er Jahre, deshalb richteten unsere Jungs ihren Männerhort in der zentralen Heizungsanlage ein, die ihre ganze Neubausiedlung mit Wärme und warmem Wasser versorgt“, sagt Uli Aselmann. Produzentin Sophia Aldenhoven ergänzt: „Wer das Theaterstück kennt, wird im Film viele Elemente wiedererkennen, aber auch viel Neues finden, weil wir die Figuren des Autors weiter entwickelt haben.“

Der Autor Kristof Magnusson bewies von Anfang an isländische Gelassenheit: „Wir haben ihn nur einmal zum Abendessen am Rande der Berlinale getroffen“, sagt der Produzent. „Er meinte nur, er lasse uns völlig freie Hand und freue sich auf einen schönen Film.“ Dies mag nicht zuletzt daran gelegen haben, dass Magnussons Agentin zwei weitere Mitglieder aus dem „Verlag der Autoren“ für das Drehbuch vorgeschlagen hatte: Rainer Ewerriem und David Ungureit. „Wir teilen eine gewisse Art von Humor, auch den derben Humor“, sagt Uli Aselmann. „Aber der Film ist keine reine Komödie, sondern hat auch emotionale Momente und zeigt glaubwürdige Figuren, die am Ende einen Ausweg aus ihren Problemen finden.“

Vier Alpha-Tiere und eine Dompteuse

Produzent Uli Aselmann nahm sich vor, die vier markanten Männerrollen unabhängig vom Schauspielerquartett des Bühnenerfolgs zu besetzen. Als er jedoch Christoph Maria Herbst am Rande der Verleihung des Deutschen Filmpreises traf, bot er ihm kurzerhand die Rolle des Lars an. „Viele hatten mich im Vorfeld gewarnt, Christoph würde das niemals machen“, erinnert sich Uli Aselmann. „Aber er war vom Drehbuch begeistert und hat als Erster zugesagt.“ Der Schauspieler erklärt den Grund dafür: „Für mich ist das ein bisschen wie nach Hause zu kommen. Ich habe

diesen Lars über 200 Mal im Theater gespielt, das war jeden Abend wie Rock'n'Roll. Einige Jahre später erhielt ich dieses Drehbuch. Das war ein Wiedersehen mit alten Bekannten und fühlte sich irgendwie gut an.“

Elyas M'Barek, der gerade die Schulkomödie FACK JU GÖHTE abgedreht hatte, sagte als zweiter Schauspieler zu. Allerdings nicht für die Rolle des türkischen Facility Managers Aykut, die ihm ursprünglich angeboten worden war, sondern für die völlig anders gelagerte Hauptrolle des Software-Entwicklers Eroll. Dieser Part ist frei von jedem Migrationshintergrund, Eroll spricht Hochdeutsch, hat sogar eine „Döner-Allergie“ und darf sich in einer Szene des Films darüber aufregen, dass ihn alle Welt ständig „antürk“.

Detlev Buck war anfangs als Regisseur im Gespräch und hätte fast 20 Jahre nach seinem Komödienhit MÄNNERPENSION (1996) nun auch den **MÄNNERHÖRT** drehen können. Seine zeitliche Verfügbarkeit hätte für eine ausreichende Vorbereitung nicht gereicht, aber er hat dann gerne den Männerhort-Gründer Helmut gespielt, nachdem die Autoren diese Rolle gezielt auf Bucks nordisch trockenen und hinter sinnigen Humor umgeschrieben hatten.

Die stärkste Änderung im Vergleich zum Theaterstück durchlief die Rolle des Brandschutzbeauftragten Mario, aus dem im Film der türkische Facility Manager Aykut wurde. Nach einem langen Castingprozess empfahl Castingdirektor Emrah Ertem den Berliner Serkan Çetinkaya, der zuvor mit seiner „Süper Tiger Show“ im Internet und auf ZDFneo aufgefallen war. Obwohl der studierte Jurist kein klassisch ausgebildeter Schauspieler ist, erkannte Produzent Uli Aselmann in ihm „etwas Sonniges“ und besetzte ihn als türkischen Vorzeige-Macho, der bedrohlich mit seinem „gekröpften 55er Ring-Maul-Schlüssel mit extraharter Chrom-Vanadium-Legierung“ schwingt, unter dessen harter Schale aber ein weicher Kern steckt.



Angesichts der vier starken Männerrollen lag die Idee nahe, die geballte Testosteron-Ausschüttung von einer Frau regulieren zu lassen. Regisseurin Franziska Meyer Price hatte mit Elyas M'Barek schon die Comedy-Serie „Doctor's Diary“ und die Fernsehkomödie „Undercover Love“ (2010) gedreht, auch Detlev Buck war unter ihrer Regie in einer Folge von „Edel & Starck“ zu Höchstform aufgelaufen. Mit Christoph Maria Herbst hatte Franziska Meyer Price noch nicht gearbeitet, doch bei einem ersten Treffen in Köln verstanden sich die beiden Mehrfachgewinner des Deutschen Comedypreises auf Anhieb. „Ich bin froh, dass die Regie nicht von einem Mann ausgeht, das wäre mir sonst zu viel Testosteron gewesen“, sagt Christoph Maria Herbst. „Es ist super, dass Franziska, wie aus einem Helikopter, von oben auf das Geschehen mit diesen vier Alpha-Tierchen blickt und sie lenken kann.“

Männerhort im Fliegerhorst

Anders als das kammerspielartige Bühnenstück, zeigt die Verfilmung auch das Leben außerhalb des Heizungskellers und somit das Alltagsleben von Eroll, Lars, Helmut und Aykut. Dazu gehören natürlich auch die Frauen, die mit Cosma Shiva Hagen, Lisa Maria Potthoff und Jasmin Schwiers ebenfalls prominent besetzt wurden. Doch mehr als die Hälfte des Films spielt weiterhin im Männerhort. Dass dieser markante Spielort im Bundesland Hessen gesucht und gefunden wurde, lag an einer Million Euro Fördergeld, die von der HessenInvestFilm kam. „Das Land Bayern hat unser Projekt abgelehnt, aber in Hessen sind wir sehr professionell und herzlich aufgenommen worden“, sagt Produzent Uli Aselmann.

Bei Erlensee, circa eine halbe Fahrstunde von Frankfurt am Main entfernt, fanden die Filmemacher den früheren Fliegerhorst Langendiebach, den die US-Streitkräfte bis zum Jahr 2007 als Hanau AAF (US Army Airfield) betrieben. Wo 1963 Präsident John F. Kennedy zu Besuch war und 1991 über 6400 amerikanische Soldaten mit mehreren Hubschrauberstaffeln stationiert waren, liegt seit sieben Jahren ein riesiger Flugplatz brach. Das Heizkraftwerk der stillgelegten Kaserne, mit all seinen Kesseln und Rohren, erwies sich als ideale Basis für den Männerhort.

Szenenbildner Patrick Steve Müller und sein Team packten alles hinein, was Männern Spaß macht: einen Kühlschrank mit reichlich Bier, einen Beamer mit Leinwand für Fußballübertragungen und Computerspiele, ein Sofa, einen Flipper, einen Kicker, einen Boxsack, eine Dartscheibe, eine kleine Hanfplantage, viele Playmate-Fotos, noch mehr leere Pizzakartons und Chipstüten und nicht zuletzt ein Dixi-Klo.

Kameramann Bernhard Jasper bot dieser rundum beispielbare Männerhort den Vorteil, dass er in alle Richtungen filmen konnte. Dennoch wählte er ab und zu den klassischen frontalen Blick auf das Sofa voller Männer, gleichsam als Hommage an das ursprüngliche Theaterstück. Zweieinhalb Wochen dauerten die Dreharbeiten im stillgelegten Heizkraftwerk, und in dieser Zeit wuchs die Location der gesamten Crew ans Herz. „Wir hatten diesen eingezäunten Flugplatz ganz für uns allein, konnten draußen grillen, Musik machen, laut sein“, erinnert sich Produzent Uli Aselmann.

Riedberg ist Mondberg

Obwohl der Männerhort die titelgebende Location ist, spielen knapp 40 Prozent des Films an anderen Orten, die ebenfalls in Hessen gefunden wurden. „Frankfurt am Main ist noch nicht so abfotografiert wie München, Berlin oder Hamburg“, sagt Uli Aselmann. Regisseurin Franziska Meyer Price ergänzt: „Frankfurt wirkt modern und fast schon amerikanisch.“ Die markante Skyline

mit den Hochhäusern der Banken dient in **MÄNNERHÖRT** aber nur als Hintergrundmotiv. Gedreht wurde vorwiegend im Neubaugebiet Riedberg, das im Film Mondberg heißt.

Riedberg liegt acht Kilometer nordwestlich vom Stadtzentrum und wird seit 2001 in mehreren Bauabschnitten auf ehemals landwirtschaftlich genutzten Hang- und Hochflächen errichtet. Aktuell wohnen in den Ein- und Mehrfamilienhäusern, Eigentums- und Mietwohnungen schon 9000 Menschen, in sechs Jahren sollen es fast doppelt so viele sein. „Man sieht im ganzen Film keinen Stein, der älter als drei Jahre ist“, scherzt Franziska Meyer Price. „In Riedberg gibt es keine alte Kirche, kein gründerzeitliches Haus, alles ist neu und sauber, alle Bäume sind frisch gepflanzt. Das hat fast schon was von Legoland oder Playmobil.“

Produzent Uli Aselmann lobt die Geduld der Anwohner: „Wir haben teilweise nachts gedreht, hatten zwei Tage lang kleine Hubschrauber im Einsatz und haben für einen Stunt mehrere Straßen absperren lassen, aber alles in allem haben die Leute das sehr wohlwollend mitgemacht.“ In einigen Fällen wurden Hausbesitzer auf Kosten der Produktionsfirma in Hotels umquartiert, damit Elyas M'Barek als Eroll oder Christoph Maria Herbst als Lars mit ihren jeweiligen Filmfrauen in diese Häuser ziehen konnten. „Wir haben uns dort breitgemacht und, zum Beispiel im Schlafzimmer die Bettscenen mit Elyas M'Barek und Cosma Shiva Hagen gedreht, was der Hausbesitzer sehr interessant fand“, schildert Uli Aselmann mit einem Lächeln.

MyZeil als Happy Center

Zwar besitzt die Neubausiedlung Riedberg seit 2008 ein eigenes Einkaufszentrum, doch für die Kinokomödie und die unerschöpfliche Kaufkraft der Filmfrauen bedurfte es einer wahren Kathedrale des Kapitalismus. Die gläserne Hülle des futuristischen „Happy Centers“ wurde mit Hilfe des Computers hinter das reale Riedberg generiert, während alle Innenaufnahmen im Einkaufszentrum MyZeil gedreht wurden. Erst im Frühjahr 2009 eröffnet, beeindruckt MyZeil direkt an Frankfurts meistbesuchter Einkaufsstraße Zeil auf acht Ebenen durch die markante Architektur des Italieners Massimiliano Fuskas. Auf einigen der insgesamt 77.000 Quadratmeter wurden für die Dreharbeiten eine Schmuckboutique und eine Postfiliale gebaut. 150 Frankfurter Komparsen sorgten dafür, dass hinter den Hauptdarstellern auch bei Dreharbeiten an einem Sonntag das Leben tobte.



Falsche und fehlende Textilien

Der Drehort Frankfurt hielt für Bayern-München-Fan Elyas M'Barek eine besondere Herausforderung bereit. Als logische Folge des Drehorts Frankfurt

musste er im Film einen Eintracht-Frankfurt-Fan spielen und in mehreren Szenen

den passenden Kapuzenpulli tragen. Der wirkte an ihm genauso ungewohnt wie der goldene Ehering, den er an Drehtagen am Finger tragen

musste. Schließlich ist Eroll mit Connie verheiratet, dargestellt von Cosma Shiva Hagen. Die Schauspielerin wäre für den Eintracht-Pulli dankbar

musste. Schließlich ist Eroll mit Connie verheiratet, dargestellt von Cosma Shiva Hagen. Die Schauspielerin wäre für den Eintracht-Pulli dankbar



gewesen: „Ich musste zum ersten Mal in Dessous drehen, aber habe leider eine gitarrenförmige Figur und bin überhaupt kein Unterwäsche-Typ. Deshalb habe ich um ein kleines Jäckchen gebeten, das einiges verdeckt. Zum Glück hatten wir eine Regisseurin, die meinen Wunsch sofort erfüllte.“ Christoph Maria Herbst, den die Nation dank seiner Paraderolle als Büro-Ekel Bernd Stromberg fast nur noch mit Halbglatze kennt, wartet in **MÄNNERHÖRT** mit vollem Haupthaar auf. „Bei mir wachsen die Haare sehr schnell“, lügt der Schauspieler und erklärt lachend: „Ich habe Stierhoden-Produkte eingenommen, und ein paar Wochen später hatte ich diese Frisur.“ In Wahrheit trug er eine Perücke – und gelegentlich einen HSV-Schal, weil Produzent Uli Aselmann als gebürtiger Hamburger natürlich Fan dieser Kicker ist.

Detlev Buck bekam für die Fußballszene einen Werder-Bremen-Schal über seine dunkelblaue Pilotenuniform gehängt. Die sieht zwar echt aus, ist aber ein Phantasie-Produkt der Kostümbildnerin Katharina Schnelting. In der Rolle des Piloten Helmut hat Detlev Buck einfach zu viele Leichen im Keller, als dass sich eine echte Fluggesellschaft bereiterklärt hätte, diesen ganz speziellen Flieger auszustatten.

Der große Schweiger

Auch der uniformähnliche Blaumann von Facility Manager Aykut wurde speziell angefertigt. Serkan Çetinkaya betrieb für seine Rolle Recherchen in der eigenen Familie: „Ich habe einen Onkel, der Hausmeister ist, und einen Cousin, der für eine Reinigungsfirma arbeitet“, sagt der studierte Jurist. „Außerdem gab es bei uns um die Ecke eine Baustelle, auf der ich mich mal ein bisschen umgeschaut habe.“

Apropos Schauen: Der zweifache Deutsche Filmpreisträger Michael Gwisdek ist so etwas wie der „stille Star“ in **MÄNNERHÖRT** und muss als rätselhafter „Mann mit Strickjacke“ immer nur schauen, aber nie sprechen. „Michael Gwisdek ist ein hinreißender und lustiger Mensch, aber er redet im normalen Leben ohne Punkt und Komma viele Stunden lang“, verweist Regisseurin Franziska Meyer Price auf ihre Erfahrungen von früheren Dreharbeiten. „Deshalb konnte ich es mir einfach nicht verkneifen, ihm eine Rolle anzubieten, in der er keinen einzigen Ton sagen darf.“ Michael Gwisdek empfand das Angebot als „Sechser im Lotto“ und sagte sofort zu: „Ich kieke wie Clint Eastwood, und jeder Zuschauer wird sich fragen, warum dieser Mann überall in der Siedlung rumsteht und nichts sagt. Ist er von der CIA? Ist er ein Spanner? Selten ist über eine meiner Rollen so viel diskutiert worden wie über diese.“

Selten hat auch ein Film so viel Wahrheiten über Männer preisgegeben. „Ich habe durch dieses Projekt gelernt, dass Männer ganz schön schwindeln können“, sagt Franziska Meyer Price. „Der eine kommt damit am Ende halb durch, die drei anderen erkennen: Es ist sinnlos, eine Lebenslüge aufrechtzuerhalten, weil sonst die Gefahr droht, sich komplett zu verstricken, und einem gar nichts anderes mehr übrigbleibt, als sich in einen Keller wie den Männerhort zu verkriechen.“



UNNÜTZES WISSEN ÜBER MÄNNER



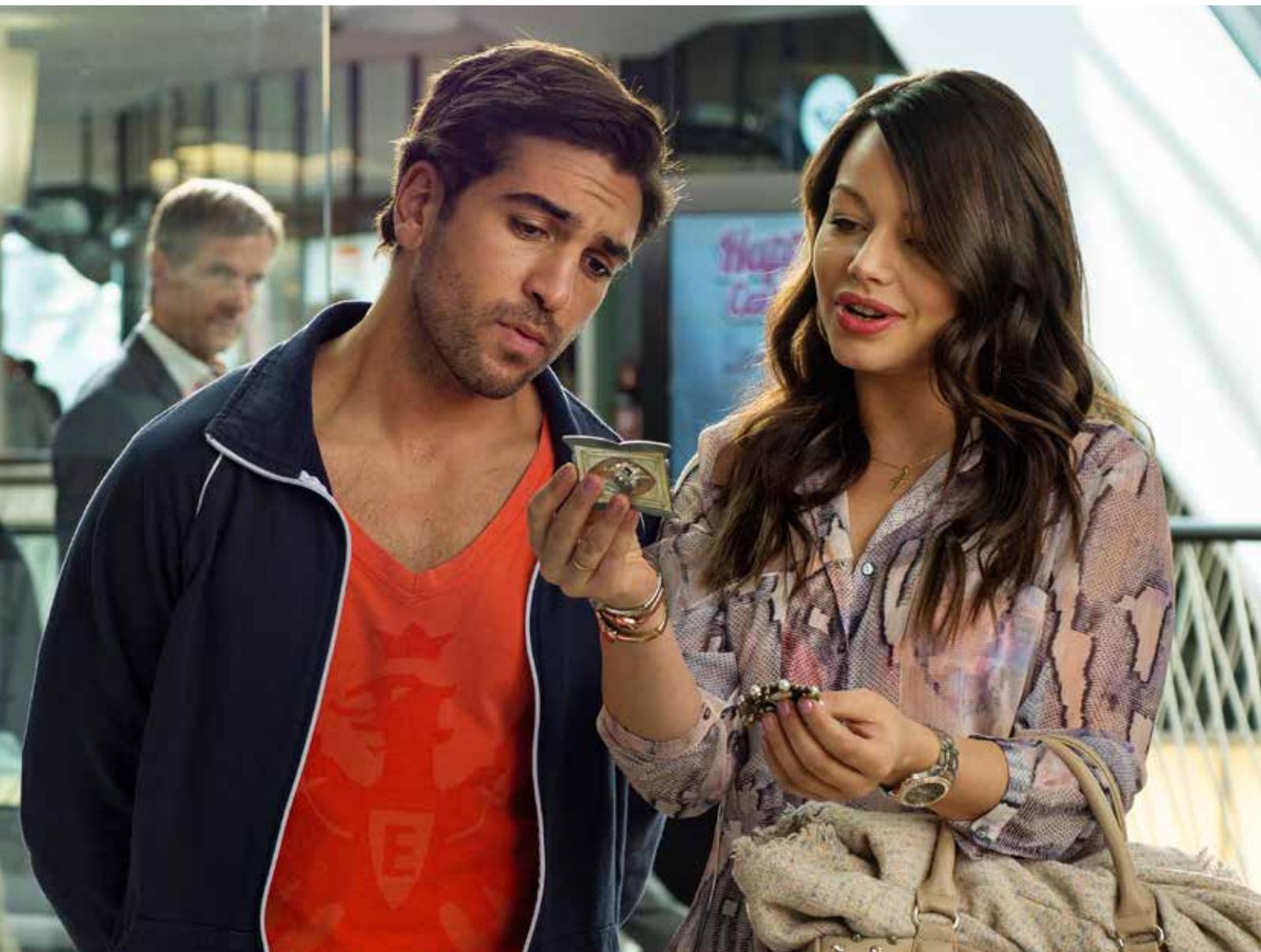
- Der deutsche Durchschnittsmann ist 1,79 Meter groß, 79 Kilogramm schwer und wird 71,8 Jahre alt. Er hat die Schuhgröße 42 bis 43.
- In Deutschland kommen auf 1000 Frauen nur 939 Männer.
- Der deutsche Durchschnittsmann heiratet mit 27 Jahren.
- Verheiratete Männer schlafen fast immer auf der rechten Seite des Bettes.
- 90 Prozent der deutschen Männer waren bei der Geburt ihrer Kinder dabei. Jeder hundertste Mann ist im Kreißsaal bei der Geburt umgekippt.
- Beim mexikanischen Huichol-Stamm wird dem Vater während der Geburt des Kindes ein Seil um den Hoden gebunden. Daran darf die gebärende Frau ziehen, wenn die Wehen besonders schmerzvoll werden.
- Die zehn beliebtesten Jungenvornamen im Jahr 2013 waren Ben, Luca, Paul, Jonas, Finn, Leon, Luis, Lukas, Maximilian, Felix.
- Auf Korfu heißen über 50 Prozent aller Männer Spiro.
- Ein deutscher Vater verbringt mit seinen Kindern im Schnitt 37 Minuten am Tag.
- Der deutsche Durchschnittsmann lässt sich mit 39 Jahren scheiden. Der häufigste Trennungsgrund ist Langeweile beim Sex.
- Männer denken im Durchschnitt 19 Mal pro Tag an Sex.
- Im Laufe eines 60-jährigen Lebens hat ein Mann insgesamt fünf Jahre lang eine Erektion, während er schläft.
- Sex in der Ehe ist laut Paragraph 1353 Bürgerliches Gesetzbuch theoretisch Pflicht.
- 85 Prozent der Männer, die beim Sex an einer Herzattacke sterben, tun dies in fremden Betten.
- Jeder zweite Mann besitzt ein Erinnerungsstück von seiner Ex. Bei jedem achten Mann ist dieses Erinnerungsstück ein Schlüpfertopfer der Ex.
- 47 Prozent der Männer lesen auf dem Klo Zeitung, ein Magazin oder ein Buch.
- Alle deutschen Männer verbrauchen gemeinsam pro Jahr 3,5 Millionen Liter Haarpflegemittel.
- Ein Mann hat 25.000 Barthaare und verbringt in seinem Leben 150 Tage mit dem Rasieren.

- In seinem Leben entfernt ein gut rasierter Mann 3,5 Kilogramm Barthaare.
- Vom Hals bis zu den Zehen hat ein Mann weitere 25.000 Haare am Körper.
- Ein behaarter Männerrücken schreckt 66 Prozent aller Frauen ab.
- Nur fünf Prozent der Männer enthaaren ihren Rücken.
- Neun von zehn Männern finden, dass Frauen ihre Beine rasieren müssen.
- Nur einer von 20 Männern rasiert sich selbst die Beine.
- Jeder fünfte Mann in Deutschland ist beschnitten.
- Vier von fünf Männern kaufen Kondome in der falschen Größe. Meist zu groß.
- Nur zehn Prozent der Männer finden ihr bestes Stück zu klein.
- 58 Prozent aller deutschen Männer haben schon einmal versucht, ihren Namen in den Schnee zu pinkeln.
- Sieben Prozent überlassen den Frühjahrsputz ihrer Mutter.
- 83 Prozent der männlichen Singles träumen von einer Frau, die gut kochen kann.
- 15 Prozent der Männer behaupten von sich, ein guter Koch zu sein.
- 71 Prozent würden ihre Partnerin gern mal nackt putzen sehen.
- Männer verbrennen beim Öffnen des BHs ihrer Partnerin mit dem Mund circa 87 Kalorien.
- 84 Prozent der insgesamt 300.000 Heimwerker-Unfälle pro Jahr passieren Männern.
- 75 Prozent der Männer wären gern Fußballprofi.
- 60 Prozent haben nichts für Frauenfußball übrig.



- 15 Prozent haben in ihrem Haushalt mindestens drei Fernsehgeräte stehen.
- 17 Prozent glauben, durch Fernsehen mehr fürs Leben gelernt zu haben als von ihren Eltern.
- Fast die Hälfte der britischen Männer wäre bereit, ein halbes Jahr auf Sex zu verzichten, wenn sie zur Belohnung einen 50-Zoll-Fernseher bekommen würden.

- Der deutsche Durchschnittsmann trinkt mit 14 Jahren erstmals Alkohol.
- Sechs Prozent der deutschen Männer trinken keinen Tropfen Alkohol.
- 43 Prozent der deutschen Männer empfinden Einkaufen als Mittel zum Zweck, 21 Prozent betreten Geschäfte nur, wenn es unbedingt nötig ist. Immerhin 36 Prozent lieben das Shoppen.
- 22 Wochen ihres Lebens verbringen Männer damit, auf ihre shoppende weibliche Begleitung zu warten.
- Das Möbelhaus IKEA testete 2011 im australischen Sydney ein „Manland“. Hier konnten Frauen ihren Mann abgeben, der mit Spielkonsole, Flipperautomat, Hotdogs und Cola bespaßt wurde. Allerdings erinnerte ein Buzzer die Frauen nach einer halben Stunde daran, den Liebsten nach dem Einkauf wieder abzuholen. Vorbild für das „Manland“ war das „Småland“ zur Betreuung der Kinder.



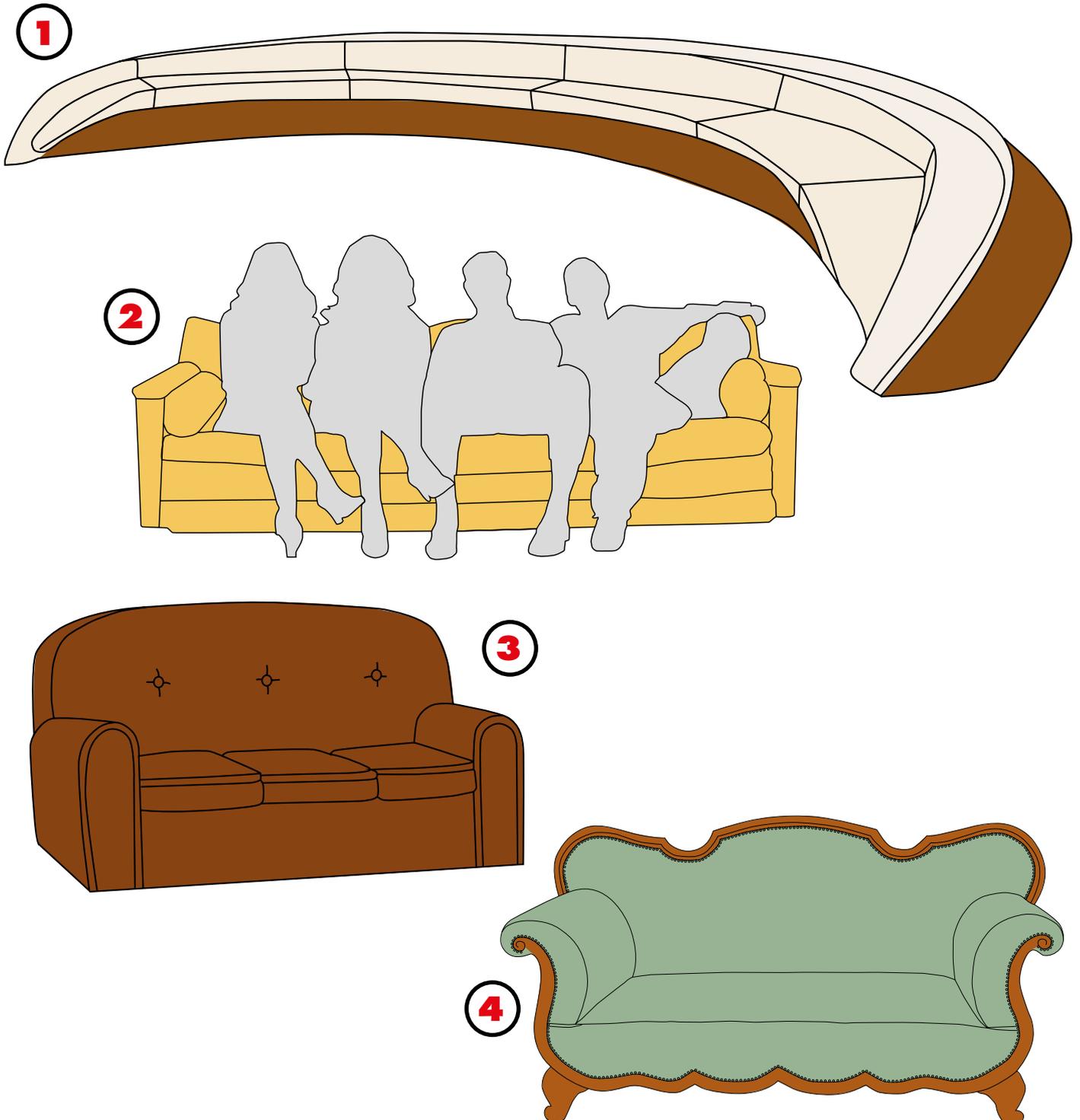
EIN MÄNNERHORT FÜR ALLE

Für Eroll, Lars und Helmut ist der Männerhort die letzte Bastion der Männlichkeit. Frei von Frauen und deren wortreichen Problemen, dürfen sie im zentralen Heizungskeller der Neubausiedlung Mondberg tun und lassen, was sie wollen. Auf dieser Seite finden Sie alles, was Sie für Ihren eigenen Männerhort brauchen: Schneiden Sie aus, was Ihnen gefällt, und gestalten Sie den bislang leeren Heizungskeller ganz nach Ihrer Fassung!



SOFA - SO GOOD

In der Mitte des Männerhorts steht ein Sofa. Hier sitzen Eroll, Lars und Helmut, wenn sie Fußball schauen oder Fast Food essen, hier schlafen Lars und Helmut, wenn sie daheim mal wieder ausgesperrt wurden. Das Sofa ist aus der westlichen Kino- und Fernsehunterhaltung einfach nicht wegzudenken. Jede US-Sitcom braucht eins: Ob Homer bei den „Simpsons“ oder Al Bundy in „Eine schrecklich nette Familie“, ohne ihr geliebtes Sofa wären sie wohl verloren. Und auch im deutschen TV steht das Sofa gerne im Mittelpunkt: Zum Beispiel bei „Wetten, dass..?“, wo die Couch über 30 Jahre lang Weltstars beherbergte oder bei Lorient, der dieser gewissen Sitzgelegenheit zu wahren Weltruhm verhalf. Doch wie gut kennen Sie sich in der Kulturgeschichte des Sofas aus? Machen Sie den Test: Können Sie Homer, Al Bundy und Co. ihren passenden Sofas zuordnen?



Kino für die Ohren – Das ORIGINAL-HÖRSPIEL zum Film ab 29. September im Hörverlag

Männerhort

Nach dem gleichnamigen Theaterstück von Kristof Magnusson und dem Drehbuch von Rainer Ewerriem und David Ungureit

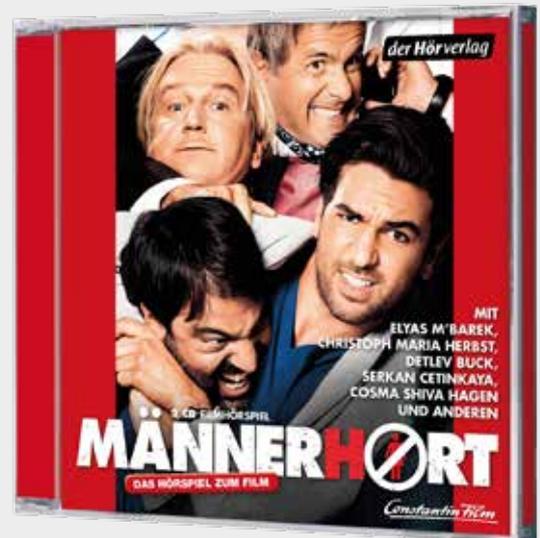
Filmregie: Franziska Meyer Price

Filmhörspiel

Mit den Stimmen von Elyas M'Barek, Christoph Maria Herbst, Detlev Buck, Cosma Shiva Hagen u. a.

2 CD, Laufzeit: 2 h 20 min
14,99 € / 22,90 sFr (UVP)

Erscheinungstermin: 29. September 2014



Die prominent besetzte Komödie als Filmhörspiel

Setting und Story – drei Männer suchen im Heizungskeller Zuflucht vor ihren Frauen, vor Beruf und Alltag – garantiert beste Unterhaltung zum Sehen und Hören. Das Filmhörspiel bringt das Vergnügen mit den prominenten Stimmen u.a. von Elyas M'Barek, Christoph Maria Herbst, Detlev Buck, Cosma Shiva Hagen zum Vor- und Nachhören von der Leinwand direkt in den CD-Player.

Mehr Informationen zu diesem und weiteren Hörverlags-Titeln auf www.hoerverlag.de.

Pressekontakt:

Der Hörverlag
Verlagsgruppe Random House GmbH
Neumarkter Straße 28
81673 München

Eva Korte
Tel.: +49 (0)89-4136-2833
E-Mail: eva.korte@hoerverlag.de

BIOGRAPHIEN DER DARSTELLER

Eroll

Eroll ist Anfang 30, Eintracht-Frankfurt-Fan und ein vielgebuchter Software-Entwickler. Er verdient viel Geld, das seine sexy Frau Connie im Internet und im Einkaufscenter ausgibt. Das macht Eroll genauso zu schaffen wie Connies ständige Sex-Attacken. Dabei träumt Eroll doch einfach nur von einem ruhigen Leben.



Elyas M'Barek

Meine Mannschaft:	FC Bayern
Mein Auto:	Fahre ich gerne schnell.
Mein Bier:	Augustiner Hell, ist doch klar.
Meine Traumfrau:	Gibt es hoffentlich nicht nur im Traum.
Mein Actionheld:	Batman
Meine größte Heldentat:	Taten sollten für sich sprechen.
Meine Kriegsverletzung:	Blinddarmnarbe
Meine weibliche Seite:	Ich werde bei Fragebögen zickig ;-)

Kino: FACK JU GÖHTE (2013), DER MEDICUS (2013), CHRONIKEN DER UNTERWELT (2013), TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER (2012), FÜNF FREUNDE (2012), HEITER BIS WOLKIG (2012), WHAT A MAN (2011), ZEITEN ÄNDERN DICH (2010), DIE WELLE (2008), WHOLETRAIN (2006), MÄDCHEN, MÄDCHEN (2001). Fernsehen: „Doctor's Diary – Männer sind die beste Medizin“ (2009–2011), „Türkisch für Anfänger“ (2005–2008).

Lars

Lars ist Ende 30, Vertreter für Dixi-Klos und ein Angeber vor dem Herrn. Wenn nur die Hälfte von allem, was er unter Männern erzählt, stimmt, ist er der Größte, Beste und Längste. Dabei ist sein Ego mächtig angeknackst und kann auch durch seinen geleasteten Porsche Cayenne und die Sexkontakte mit Internetbekanntschaften nicht kuriert werden. Seine Frau Anne ist hochschwanger, und eigentlich würde Lars mit ihr liebend gern ein spießiges Familienleben in der Neubausiedlung führen – wenn da nicht dieses große Geheimnis über allem schweben würde.



Christoph Maria Herbst

Meine Mannschaft:	Leidensfähig wie ich bin: 1.FC Köln.
Mein Auto:	Mercedes Shootingbrake
Mein Bier:	Pale Ale, Schwarzbier
Meine Traumfrau:	Die Meinige
Mein Actionheld:	John McClane
Meine größte Heldentat:	Bei 46 Grad Wandern in den Bungle Bungles (Purnululu)
Meine Kriegsverletzung:	Bitte?
Meine weibliche Seite:	Die MARIA im Namen.

Kino: STROMBERG – DER FILM (2014), DAS HAUS DER KROKODILE (2012), WICKIE AUF GROSSER FAHRT (2011), WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER (2009), HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI (2007), NEUES VOM WIXXER (2007), DIE AUFSCHNEIDER (2007), WO IST FRED? (2006), HUI BUH – DAS SCHLOSSGESPENST (2006), DER WIXXER (2004), (T)RAUMSCHIFF SURPRISE – PERIODE 1 (2004).

Fernsehen: „Kreuzer kommt... ins Krankenhaus“ (2012), „Kreuzer kommt... in den Club“ (2010), „Zwei Weihnachtsmänner“ (2008), „Don Quichote – Gib niemals auf!“ (2008), „Stromberg“ (2004-2012), „Ladykracher“ (2001-2003), „Sketchup“ (1997).

Helmut

Helmut, kurz nach 50, gelernter Pilot und Gründer des Männerhorts. Er hat den Raum im zentralen Heizungskeller der Neubausiedlung entdeckt und besetzt. Doch auch Helmut belügt seine Freunde und sich selbst: So verheimlicht er mit aller Kraft, wie es um seine berufliche Karriere und seine sexuelle Orientierung bestellt ist.



Detlev Buck

Meine Mannschaft:

Sitzt hier am Tisch bei der Arbeit!

Mein Auto:

Steht unten!

Mein Bier:

Grönwohlder

Meine Traumfrau:

Ach Gottchen...

Mein Actionheld:

Ballerman

Meine größte Heldentat:

Die Frage ist ja irre eitel!

Meine Kriegsverletzung:

Ein Arm ist weg.

Meine weibliche Seite:

Tine, was meinst du? - Tine, weiter in Arbeit vertieft, überlegt. Dann: Schmetterling – der sieht mit den Fühlern und fühlt mit den Augen.

Kino als Schauspieler: OSTWIND (2013), RUBBELDIEKATZ (2011), DAS WEISSE BAND (2009), NVA (2005), MEIN NAME IST BACH (2003), HERR LEHMANN (2003), SONNENALLEE (1999), MÄNNERPENSION (1996), ALLES AUF ANFANG (1994), WIR KÖNNEN AUCH ANDERS (1993).
Kino als Regisseur: BIBI & TINA (2014), DIE VERMESSUNG DER WELT (2012), RUBBELDIEKATZ (2011), SAME SAME BUT DIFFERENT (2009), HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI (2007), KNALLHART (2006), LIEBESLUDER (2000), LIEBE DEINE NÄCHSTE (1998), MÄNNERPENSION (1996), WIR KÖNNEN AUCH ANDERS (1993), KARNIGGELS (1991), ERST DIE ARBEIT UND DANN? (1984).

Aykut

Aykut ist Mitte 30, Türke und neuer Facility Manager der Neubausiedlung Mondberg. Er entdeckt die Männer in ihrem Männerhort, will ihn räumen lassen und kann nicht fassen, dass sich deutsche Schlappschwänze vor ihren Frauen verstecken müssen. Für ihn als Türken käme es niemals in Frage, sich von einer Frau unterbuttern zu lassen. In seinem Kulturkreis heißt es: „Kopftuch auf und gehorchen!“ Zumindest behauptet Aykut das.



Serkan Çetinkaya

Meine Mannschaft:	Hertha BSC & Bayern München (Kein Widerspruch, da hoffentlich irgendwann einmal Hertha Deutscher Meister wird :-)
Mein Auto:	Berliner U-Bahn, das schnellste Auto Berlins. Und man findet immer einen Parkplatz!
Mein Bier:	Nix Besonderes
Meine Traumfrau:	Mein Schatz!
Mein Actionheld:	Sylvester Stallone, Bud Spencer & Terence Hill.
Meine größte Heldentat:	Geholfen bei 3 Umzügen an einem Tag.
Meine Kriegsverletzung:	Zum Glück verschont geblieben
Meine weibliche Seite:	Staubsaugen & Shoppen :-)

Kino: AUF DAS LEBEN (2014), EINMAL HANS MIT SCHARFER SOSSE (2014).
Fernsehen: „Süper Tiger Show“ (2010), „Tigers Süper Dokumentür“ (2010), „Tigers Süper WM Stüdyo 2010“.

Connie

Connie ist Anfang 30 und mit Eroll verheiratet. Ihre Karriere als Schauspielerin steckt seit Jahren in der Krise, über Castings kommt sie nicht hinaus. Dass sie mal als säuselnde Navi-Stimme „Eva“ die Routen aufsagen durfte, ist ihr größter Erfolg. Aus Angst, ihren Besserverdiener und den erreichten sozialen Status zu verlieren, will die shoppingverrückte Connie ihren Eroll immerzu glücklich machen, am liebsten durch Sex. Sie merkt dabei nicht, dass sie ihn nur nervt und überfordert.



Cosma Shiva Hagen

Kino: SPEED RACER (2008), 7 ZWERGE – DER WALD IST NICHT GENUG (2006), SHORT ORDER – DAS LEBEN IST EIN BUFFET (2005), 7 ZWERGE – MÄNNER ALLEIN IM WALD (2004), MARLENE (2000), DAS MERKWÜRDIGE VERHALTEN GESCHLECHTSREIFER GROSSSTÄDTER ZUR PAARUNGSZEIT (1998). Fernsehen: „Mordkommission Istanbul“ (2013), „Schief gewickelt“ (2012), „Schade um das schöne Geld“ (2008), „Die Weisheit der Wolken“ (2008), „Der Laden“ (1998).

Anne

Anne ist Mitte 30, Ärztin und mit Lars verheiratet. Sie ist hochschwanger und mit dem Nestbau beschäftigt, was sich wunderbar mit ihrer Lust am Shoppen vereinbaren lässt. In der Beziehung ist sie die Erwachsene und verzweifelt immer öfter an ihrem Mann. Dennoch hat Anne die Hoffnung nicht aufgegeben, dass in ihrem notorischen Fremdgänger Lars ein treusorgender Ehemann und Vater steckt.



Lisa Maria Pothoff

Kino: WINTERKARTOFFELKNÖDEL (2014), DAMPFNUDELBLUES (2013), WER'S GLAUBT, WIRD SELIG (2012), SOMMER DER GAUKLER (2011), DER HIMMEL HAT VIER ECKEN (2011), DIE GESCHICHTE VOM BRANDNER KASPAR (2008), STELLUNGSWECHSEL (2008), SCHWERE JUNGS (2006), VIER TÖCHTER (2005), DIE BLUTHOCHZEIT (2004), MÄNNER WIE WIR (2004), SOLOALBUM (2003).

Fernsehen: „Die Hebamme“ (2014), „Der letzte Kronzeuge – Flucht in die Alpen“ (2014), „Die Gruberin“ (2013), „Tödlicher Rausch“ (2011), „Wolfsfährte“ (2010), „Die Tochter des Kommissars“ (2001).

Marion

Marion ist Ende 20 und arbeitet als Verkäuferin in einem Schmuckgeschäft im „Happy Center.“ Sie ist selbstbewusst und macht den Männern die Hölle heiß – auch wenn ihr eigener Mann in der Öffentlichkeit das genaue Gegenteil erzählt.



Jasmin Schwiers

KLEINE MORDE (2012), OTTO'S ELEVEN (2010), MORD IST MEIN GESCHÄFT, LIEBLING (2009), LAUF UM DEIN LEBEN (2007), LITTLE PARIS (2007), SCHULE (2000), NVA (2005), TATTOO (2002), LEO UND CLAIRE (2001).

Fernsehen: „Kommissar Stolberg“ (2012), „Und alle haben geschwiegen“ (2012), „Uns trennt das Leben“ (2011), „Tatort - Klassentreffen“ (2009), „König Drosselbart“ (2008), „Der fremde Gast“ (2006), „Mein erster Freund, Mutter und ich“ (2003), „Schools Out“ (1997).

Mann in Strickjacke

Der Mann in Strickjacke steht immer und überall in der Neubausiedlung Mondberg herum. Er sagt nichts, er guckt nur. Ist er ein Spanner oder gar ein Agent?

Michael Gwisdek

Kino: MISS SIXTY (2014), VATERFREUDEN (2014), DIE ABENTEUER DES HUCK FINN (2012), JESUS LIEBT MICH (2012), ANLEITUNG ZUM UNGLÜCKLICHSEIN (2012), OH BOY (2012), DAS LIED IN MIR (2011), BOXHAGENER PLATZ (2010), GOOD BYE, LENIN! (2003), NACHTGESTALTEN (1999), DAS MAMBOSPIEL (1998), ABSCHIED VON AGNES (1994), DER TANGOSPIELER (1991), YASEMIN (1988), DER FALL BACHMEIER – KEINE ZEIT FÜR TRÄNEN (1984), TILL EULENSPIEGEL (1975), SPUR DES FALKEN (1968).

Fernsehen: „Das Wunder von Berlin“ (2007), „Die Luftbrücke – Nur der Himmel war frei“ (2005), „Sterne leuchten auch am Tag“ (2004), „Sansibar oder der letzte Grund“ (1987).

BIOGRAPHIEN DER FILMEMACHER

Franziska Meyer Price (Regie)

Studium an der Universität La Sapienza in Rom und der New York University.

Fernsehfilme: „Lindburgs Fall“ (2011), „Stankowski – Einer gegen alle“ (2011), „Undercover Love“ (2010), „Engel sucht Liebe“ (2009), „Küss mich, Genosse!“ (2007), „Vater auf der Flucht“ (2007), „Die Pirateninsel – Familie über Bord“ (2006), „Eine Prinzessin zum Verlieben“ (2005), „Ich bin ein Berliner“ (2005), „Nur Anfänger heiraten“ (2003). Fernsehserien: „Doc meets Dorf“ (2013), „Die Draufgänger“ (2011), „Doctor’s Diary – Männer sind die beste Medizin“ (2009-2011), „Die ProSieben Märchenstunde“ (2007), „Berlin, Berlin“ (2001-2004), „Edel & Starck“ (2002), „Girlfriends“ (2001), „Ritas Welt“ (1999), „Das Amt“ (1998-2000).

Franziska Meyer Price wurde in den vergangenen Jahren wiederholt mit dem Deutschen Fernsehpreis und dem Deutschen Comedypreis ausgezeichnet. „Berlin Berlin“ wurde zudem mit einem Emmy Award und einem Grimme-Preis geehrt.

Rainer Ewerriem (Drehbuch)

Geboren am 28. Mai 1960 in Bad Homburg vor der Höhe. Ausbildung an der Theaterwerkstatt Fe Reichelt in Frankfurt am Main. Kino: SYSTEMFEHLER – WENN INGE TANZT (2013), DIE AUFSCHNEIDER (2007). Fernsehen: „Götter wie wir“ (2012), ausgezeichnet mit dem Deutschen Fernsehpreis und Hessischen Filmpreis. Kurzfilm: „Wolfsmänner“ (1999).

David Ungureit (Drehbuch)

Geboren 1964 in Frankfurt am Main. Studium der Germanistik, Amerikanistik und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. Kino: SYSTEMFEHLER – WENN INGE TANZT (2013). Fernsehen: „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“ (2013), „Ein Reihenhaus steht selten allein“ (2013), „Hänsel und Gretel“ (2012), „Der Klügere zieht aus“ (2012), „Nils Holgerssons wunderbare Reise“ (2011), „Aschenputtel“ (2011), „Danni Lowinski“ (2010-2014), „Des Kaisers neue Kleider“ (2010), „Die Bremer Stadtmusikanten“ (2009), „Rumpelstilzchen“ (2009), „Tischlein deck dich“ (2008), „Rennschwein Rudi Rüssel“ (2007-2009), „Aszendent Liebe“ (2006), „Liebe darf alles“ (2001), „Alles Atze“ (2000), „Willkommen im Team“ (1994).

Kristof Magnusson (Autor des Theaterstücks)

Geboren am 4. März 1976 in Hamburg. Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und an der Universität Reykjavik. Theater: „Sushi für alle“ (2011), „Männerhort“ (2003), „Der totale Kick“ (2000), „Enge im Haus und im Sarg“ (2000). Bücher: „Arztroman“ (2014), „Gebrauchsanweisung für Island“ (2011), „Das war ich nicht“ (2010), „Zuhause“ (2005).

Bernhard Jasper (Kamera)

Geboren am 18. November 1972 in Tiengen am Hochrhein. Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg. Kino: VATERFREUDEN (2014), GELD HER ODER AUTSCH'N (2014), SCHLUSSMACHER (2013), FÜNF FREUNDE 2 (2012), DIE VAMPIRSCHWESTERN (2012), FÜNF FREUNDE (2011), WHAT A MAN (2011), VORSTADTKROKODILE 3 (2011), ROCK IT! (2010), LIVE ABOVE ALL (2009), SALAMI ALEIKUM (2009), MORGEN, IHR LUSCHEN! DER AUSBILDER-SCHMIDT-FILM (2008), PIZZA UND MARMELADE (2008), OPEN WATER 2 (2006), KLEINRUPPIN FOREVER (2004), FOLGESCHÄDEN (2005). Fernsehen: „Tod aus der Tiefe“ (2009), „Meine verrückte türkische Hochzeit“ (2005), „Tsunami“ (2005), „Ratten 2 – Sie kommen wieder!“ (2004), „Geheimnisvolle Freundinnen“ (2003), „Kubaner küssen besser“ (2002), „Ein Yeti zum Verlieben“ (2001), „Schwarz & McMurphy“ (2001).

Uli Aselmann (Produzent)

Studium der Germanistik und Musikwissenschaften an der Universität Bielefeld, Filmdiplom an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. 1990 Produzent bei der ndF. Seit 1998 ist er geschäftsführender Gesellschafter und Produzent der „die film gmbh“ in München sowie der Tochterfirmen a.pictures film & tv. production.gmbh in Hamburg, cut.it film- und postproduktions gmbh in Stuttgart und BER film & tv produktions gmbh in Berlin. Aselmann ist Kinosektionsvorstand und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen, seit Februar 2009 Präsidiumsmitglied der Filmförderungsanstalt (FFA) und Mitglied der Deutschen Filmakademie. Kino: DREIVIERTELMOND (2011), DAS BLAUE VOM HIMMEL (2010), DIE PERLMUTTERFARBE (2008), WINTERREISE (2005), GRENZVERKEHR (2004), VAYA CON DIOS (2000), DIE MUSTERKNABEN (1996), DER KALTE FINGER (1995). Fernsehen: „Wenn es am schönsten ist“ (2014), „Wer hat Angst vorm weißen Mann?“ (2013), „Die Gruberin“ (2013), „Das Leben ist ein Bauernhof“ (2011), „Tödlicher Rausch“ (2010), „Die Tochter des Mörders“ (2009), „Gletscherblut“ (2008), „Fünf Tage Vollmond“ (2008), „Alte Freunde“ (2006), „Auf ewig und einen Tag“ (2005), „Plötzlich Opa“ (2004), „Die Tochter des Kommissars“ (2001), „Liebst Du Mich“ (2000), „Die Rückkehr des schwarzen Buddha“ (1999), „Rote Glut“ (1999), „Auch Männer brauchen Liebe“ (1998), „Der Neffe“ (1995), „Um die 30“ (1993), „Schloss Hohenstein“ (1991).

Martin Moszkowicz (Executive Producer)

Martin Moszkowicz ist Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG und verantwortet neben der Unternehmensführung und –strategie unter anderem die Bereiche Produktion Film und Fernsehen (inklusive dem Produktionsbereich TV-Entertainment), Filmeinkauf, Marketing & Presse sowie Unternehmenskommunikation und Recht. Neben seinen Tätigkeiten bei der Constantin Film ist Martin Moszkowicz zudem Mitglied des Gesamtvorstands der Allianz Deutscher Produzenten Film & Fernsehen sowie Aufsichtsratsvorsitzender von German Films.

Als Produzent, Executive Producer, Co-Produzent und Geschäftsführer der Constantin Film Produktion GmbH hat Martin Moszkowicz zahlreiche national und international erfolgreiche Spielfilme verantwortet und war an über 150 Produktionen beteiligt. Zu seinen jüngsten Projekten zählen TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER (2012), 3096 TAGE (2012), FACK JU GÖHTE (2013) sowie die 2014 startenden Produktionen SCHOSSGEBETE und LOVE, ROSIE – FÜR IMMER VIELLEICHT.

Oliver Berben (Executive Producer)

Als Produzent realisierte Oliver Berben bislang über 80 Fernseh- und Kinofilme. Dazu zählen Carlo Rolas SASS (2001), „Afrika, mon amour“ (2006) und „Krupp – Eine deutsche Familie“ (2009) sowie Oskar Roehlers ELEMENTARTEILCHEN (2006), die Bundeswehrkomödie KEIN BUND FÜR'S LEBEN (2007), Leander Haußmanns WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN (2007), Mario Barth's MÄNNERSACHE (2009) und Sönke Wortmanns DIE PÄPSTIN (2009). 2010 realisierte er unter anderem Peter Gersinas TIGER-TEAM – DER BERG DER 1000 DRACHEN, Doris Dörries TV-Miniserie „Klimawechsel“ und WERNER – EIS-KALT. 2011 war er Koproduzent von Roman Polanskis DER GOTT DES GEMETZELS. Im Dezember desselben Jahres startete die von ihm produzierte Rapper-Komödie BLUTZBRÜDAZ. Für das ZDF produzierte er 2012 sechs der elf Kurzgeschichten von Ferdinand von Schirachs „Verbrechen“. Im Februar 2012 kam außerdem sein Film GLÜCK (Regie und Drehbuch: Doris Dörrie), ebenfalls basierend auf einer Geschichte von Ferdinand von Schirach, in die Kinos.

2009 wurde Oliver Berben als Produzent mit dem Bernd Burgemeister Fernsehpreis für „Der verlorene Sohn“ (Regie: Nina Grosse) ausgezeichnet. Seine Produktion „Silberhochzeit“ (2005, Regie: Matti Geschonneck) erhielt unter anderem den Deutschen sowie den Bayerischen Fernsehpreis. „Die Patriarchin“ von Carlo Rola wurde mit dem Deutschen Entertainment Preis DIVA als erfolgreichster Fernsehfilm 2005 und mit der Goldenen Kamera prämiert. Der Krimi „Kommissar Süden und der Luftgitarist“ (Regie: Dominik Graf) sowie die Serie „Klimawechsel“ erhielten 2010 und 2011 jeweils den Grimme-Preis. „Liebesjahre“ wurde 2012 als bester deutscher Film mit der Goldenen Kamera ausgezeichnet. Bei „SCHOSSGEBETE“ zeichnet Oliver Berben erstmals auch für das Drehbuch für einen Kinofilm verantwortlich.



KONTAKTE

VERLEIH

Constantin Film Verleih GmbH
Judith Niemeyer
Feilitzstraße 6
80803 München
Judith.Niemeyer@constantin-film.de
Tel: 089-44 44 60-0

PRESSEAGENTUR

AIM - CREATIVE STRATEGIES & VISIONS
Julia Bartelt
Güntzelstraße 63
10717 Berlin
Julia.Bartelt.@aim-pr.de
Tel: +49 30 - 61 20 30 30

Pressematerial ist online abrufbar unter
www.constantinfilm.medianetworx.de